

19./XI. 1916

103

Bund der Wiener Lehrerschaft. Die seit dem Jahre 1911 zutage getretenen Einigungsbestrebungen der Wiener Lehrerschaft haben nun zum Zusammenschlusse von zwölf Vereinen unter dem Namen „Bund der Wiener Lehrerschaft“ geführt und am 15. d. M. fand im Wiener Lehrerhause die erste Vertreterversammlung der neuen Vereinigung statt. Der Einberufer Bezirkschulrat Leopold Lang berichtete über Entstehung und Satzungen des Bundes und über den Beitritt folgender Vereine: Verein der Bürgerschuldirektoren, Verband der Schulleiter, Verein der Lehrer- und Schulfreunde, Wiener Lehrerverein, Lehrerverein Dr. Lorenz Kellner, Volksschule, Floridsdorfer Lehrerverein, Verein der katholischen Lehrerinnen, Zentralverein der Handarbeitslehrerinnen, Verein der Handarbeitslehrerinnen an Bürgerschulen, Verein der Lehrerinnen der französischen Sprache, Verein der pensionierten Lehrpersonen Wiens. Der Bund hat 5200 Lehrpersonen als Mitglieder, stellt somit die größte aller bisherigen Vereinigungen der Wiener Lehrerschaft dar; seine sachgemäße Aufgabe ist Förderung des Wiener Schulwesens und der Standesinteressen der Lehrerschaft der Volks- und Bürgerschulen Wiens. Gewählt wurden als Obmann M. Schönbauer, dessen Stellvertreter L. Lang und F. Knob, Schriftführer F. Mitterbauer, M. Tomischel, H. Zwirner, Zahlmeister L. Manner, M. Schelberger, Beiräte D. Staudigl, K. v. Ambros, G. Köhler, A. Podirsky, D. Posch, G. Weismann, F. Schwarzböck, G. Bachheimer, H. Giegl, Ph. Harlfinger. Nach einem Berichte des Bezirkschulrates Lang über die eingelaufenen Anträge auf Erhöhung der Steuerzulage nahm die Versammlung eine Entschliebung in diesem Sinne an. Eine längere Besprechung galt den Lehrerbezügen überhaupt und es werden darüber in nächster Zeit die Zweigvereine zu beraten haben. Ueber Antrag des Vereines der Lehrer und Schulfreunde wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Der neugegründete Bund der Wiener Lehrerschaft gedauert zunächst in tiefer Ergriffenheit jener Kollegen, die ihr Leben auf dem Altar des Vaterlandes zum Opfer brachten und entbietet den gegenwärtig unter den Fahnen weilenden Wiener Lehrern seinen Treuegruß mit der Versicherung, daß es der Bund als seine Pflicht anseht, gesetzliche Maßnahmen zu erwirken, durch die der Lehrersoldat seinen anderen Kollegen gegenüber in jeder Hinsicht mindestens gleichgestellt erscheint. 2. Aus den Mitteln der „Kriegshilfe der Wiener Lehrerschaft“ sollen in Gefangenschaft geratenen Wiener Lehrer-Nichtkämpfer eine Weihnachtsgabe bereitet werden, deren Ausmaß und Durchführung die Bundesleitung bestimmt. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.